

"Katzenjammer in Europa" in Die Presse (27. Juni 1994)

Quelle: Die Presse. 27.06.1994. Wien.

Urheberrecht: (c) Die Presse

URL: [http://www.cvce.eu/obj/"katzenjammer_in_europa"_in_die_presse_27_juni_1994-de-c150759e-d91e-4685-b48b-8c6b047bb78a.html](http://www.cvce.eu/obj/)

Publication date: 19/09/2012

Katzenjammer in Europa

VON ANDREAS SCHWARZ

Nach dem EU-Gipfel in Korfu herrscht ein bißchen Kater in Österreich, aber ein veritabler Katzenjammer im restlichen Europa. Denn unseren Vertretern bei der historischen Beitritts-Unterzeichnung brummt von den Eifersüchteleien rund um die Feierlichkeiten vielleicht noch ein wenig der Schädel; im übrigen aber darf sich Österreich nun wieder geruhsam (und vermeintlich unbeobachtet) mit seinen Ränken um Europa-Kompetenzen befassen.

Für die EU selbst indes waren die Erweiterungsverträge zwar hoch willkommen; willkommener aber wäre ihr ein neuer Kommissionspräsident gewesen. Jetzt beginnt - wieder einmal - das europa-öffentliche Gestreite, das nur eines vermittelt: Die EU steckt in der Krise.

In Wahrheit aber ist dies die Krise ihres politisch schwächsten Mitglieds, des Briten John Major. Denn es mag schon stimmen, daß die Achse Paris - Bonn und ihre Einigung auf den Belgier Jean-Luc Dehaene als neuen Kommissionspräsidenten eine Reihe Europäer, nicht nur die Briten, verärgert hat. Aber Tatsache ist auch, daß schließlich elf der zwölf EU-Mitglieder für Dehaene als Delors-Nachfolger stimmten, und zwar im Interesse einer zügigen Weiterarbeit.

Nur John Major sagte nein. Und er sagt auch jetzt nach dem Zurückziehen aller anderen Kandidaten nein zum Belgier. Wußte man nicht um sein getrübtes Verhältnis zu Margaret Thatcher, könnte man den britischen Premier für zumindest geistesverwandt halten, was die Haltung zu Europa und die zum Nein an und für sich betrifft. „Die stärkste Waffe ist das Nein, und manchmal das Nein, Nein, Nein“, hat die Eiserne Lady einmal gesagt.

Diese Waffe ist die letzte, an die Major sich klammert. Schwer gebeutelt von Nachwahl- und Europawahl-Katastrophen, versucht er sich noch einmal bei den Europa-Skeptikern in seiner Partei zu profilieren. Und weil er aus ähnlichen Fällen der Vergangenheit - Beispiel: Sperrminorität - als Umfaller oder Kompromiß-Schließer bekannt ist, will er diesmal hart bleiben. 11 zu 1, was soll's?

John Major wird das alles auf Dauer politisch dennoch nicht überleben, die EU schon. Das bleibt, bei allem Katzenjammer nach Korfu, als Trost.